

# Die **Wirklichkeit** hat längst **begonnen!**

## **Können wir den Wald retten?**

– Von der Verteidigung des Hambis! –



**Bergrecht aus dem 19. JH vs. Grundgesetz Artikel 2 „Jeder Mensch hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit“.** Ab dem 13.09.2018 beginnen Baumhaus-Zerstörungen. Doch die Vorbereitung ist schon länger im Gang. Ab Mitte August diffamieren der Polizeipräsident Aachens und NRW-Innenminister Reul die Waldschützer\*innen immer wieder als gefährlich. Sie haben ja „nichts“ gegen friedlichen Protest, aber die bürgerlichen Klimaschutz\*innen distanzieren sich nicht genug von den zum Teil der europäischen linksradikalen Szene zuzuordnenden Kriminellen. Ende August wird der Wald und Umgebung zum „Gefahrengebiet“ erklärt und die Polizist\*innen in NRW kriegen eine Urlaubssperre bis 23.12.2018. Das Wiesencamp wird mit Durchsuchungsbefehl durchsucht, die Beamten sind nicht zimperlich (Pfefferspray auf Klopapier). Die Bodenstrukturen im Wald werden massiv zerstört. Eine Gartenlaube, gebaut vom Klimacamp in der Erkelenz, wird mit 120 Leuten vom Team Blau auf einer Autobahnraststätte „in Gewahrsam genommen“. Ein Küchenmobil wird beschlagnahmt, darin befinden sich leere Gasflaschen und Lappen, woraus mensch ja Mollies bauen könnte.

**Stolz präsentiert Reul die Beute, sprich Waffen.** Der WDR erkennt diese Gegenstände wieder in 3 Jahre alten eigenen Aufnahmen. Die Landesregierung tut alles – Lügen, Verleugnungen – dafür, die Bürger\*innen vom Unterstützen abzuhalten. Doch das Gegenteil ist der Fall, mehr Menschen als zuvor strömen in den Wald oder zum Waldrand. Da die Räumung unmittelbar bevorsteht, richtet sich Greenpeace mit 2 voll ausgestatteten Mediencontainern direkt vor Ort ein. Damit soll Pressevertreter\*innen vor Ort die Arbeit erleichtert werden. Zusätzlich zur Mahnwache, die seit Wochen 24 /7 von Unterstützer\*innen bespielt wird. Jeweils direkt nach der Eskalation seitens der Polizei (Räumung der Bodenstrukturen und Beginn der Räumung der Baumhäuser) kommen Mittwochs zu spontan angemeldeten Demos am Bahnhof Buir einmal 900 Leute und einmal 1.600 Leute zusammen.

Vollständig ist dieser Bericht nicht, wir kommen nicht dazu. Der Hambis Support ist ein Vollzeit-Job geworden.

**Di. 04.09.** B: Wir vom Support-Team Aachen versuchen zu viert, die frisch gedruckten Fensterposter „Stopt Braunkohle“ in den Geschäften der Aachener Innenstadt zu verteilen. Da in der Presse massiv die „angebliche“ Gewaltbereitschaft der Hambis dargestellt wird, machen wir ein kurzes Briefing, wie wir damit umgehen, wenn wir darauf angesprochen werden. Doch keine\*r erwähnt die Gewalt, die Plakate treten ihren Siegeszug an, werden nachgedruckt, poppen in anderen Städten wie Köln und Bonn auf.

**Mi 05.09.** B: Demo in Buir: wir fahren mit dem Zug, am Bahnhof in Buir treffen wir noch Wampen aus Köln. Etwa 900 Personen seit gestern am Werktag mobilisiert, darunter Bürgis zum 1. Mal am Restwald. Das gewollte Zusammentreffen mit den Künstler\*innen Helge & Saxana, die ihre Malaktion im Wald heute feierlich beenden wollen, wird jedoch verhindert.

**Sa. 07.09.** B: Herbert von den Neandertalern berichtet, diverse Hilfsgüter in den Wald gebracht zu haben. Das meiste (z. B. einen Akkuschauber) haben die freundlichen Helfer\*innen genehmigt, die dazu gehörigen Schrauben nicht. Aber wenn er bis zu Ihrem Dienstschluss in einer Stunde zu ihrem Kontrollpunkt zurück wäre, kann er die Schrauben zurück haben. Tatsächlich: Herbert kriegt die Teile zurück, aber in D`dorf kommen sie nicht mehr an ;)

**Mo. 10.09:** P: das Hambi Support Treffen nach unserem Treffen in Moresnet. Bei der Durchsuchung des Wiesencamps auf Waffen und gefährliche Gegenstände wurden u.a. die Wasserbehälter des Camps zerstört und Feuerlöcher konfisziert. Eine Frau aus der Hambi Support Gruppe hat jede Menge alte Bundeswehr Wasserkannister à 20 Liter aufgetan. Die sollten mit Wasser befüllt und möglichst einzeln ins Camp gebracht werden, damit nicht alle auf einmal konfisziert werden können. Da ich morgen nach Köln muss, nehme ich einen mit und kann ihn dann abends an der Wie-se vorbeibringen.

**Di. 11.09.** P: Nach der Arbeit in Köln fahre ich zum Wiesencamp. Meine Papiere werden auf dem Weg dorthin kontrolliert und das Auto durchsucht. Den Wasserkannister habe ich vorsichtshalber etwas versteckt untergebracht und er wird auch nicht gesehen. An der Mahnwache werden schicke Stempelkarten ausgegeben, die man sich bei jeder Durchsuchung abstempeln lassen kann. Aachens Polizeipräsident Weinspach ist drauf abgebildet „Hol dir den Bonus“. An der Mahnwache ist leider niemand, muss ich mir den Stempel wohl später holen.... Auf dem Weg nach Hause kommt mir ein Räumpanzer entgegen. Die werden doch wohl nicht ... aber offiziell räumen sie ja im Moment die Rettungswege frei. Da brauchen die die Dinger ja.

**Mi, 12.09.** B: Auf einer Infoveranstaltung zu „Ende Gelände“ und „Aktion Unterholz“ im Audimax der RWTH Aachen erfahre ich, dass die Stadt Düren angewiesen wurde, unverzüglich die Baumhäuser räumen zu lassen, noch in der Nacht suchen die Menschen im Hambi und im Support nach Möglichkeiten, durch Eilanträge bei Gericht die Räumung zu stoppen (die Infoveranstaltung wird von 2 Uniformierten ohne Rechtsgrundlage kontrolliert).

P: über die Mailing Liste der Hambi Support Gruppe kommt die Nachricht, dass der Wald jetzt geräumt werden soll. Die offizielle Begründung dafür ist, dass die Bauten im Wald nicht der Brandschutzverordnung entsprechen. Das Ministerium für „Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung“ (das ist kein Witz, das heißt so!) weist die Bauämter der Stadt Kerpen und des Kreises Düren an, die Räumung unverzüglich durchzuführen.

**Do. 13.09.** B: KW Die Neandertaler informieren die RR-Mailing List, dass sie in den Wald fahren, um vor Ort Widerstand zu leisten. P: Die Räumung beginnt damit, dass den Bewohner\*innen der Baumhäuser Deathtrap und Lollipop die Räumungsverfügung vorgelesen wird. Für 16:00 Uhr ist eine Demo von Buir aus angemeldet. Ich mache früh mit der Arbeit Schluss und fahre mit dem Zug dort hin. Etwa 1000 Demonstrant\*innen finden den Weg dort hin und versuchen lautstark, möglichst nah an den Wald zu kommen. Es ist jede Menge Polizei dort. Die Wannen stehen wie an einer Perlenkette am Waldesrand aufgereiht. Auf den Feldern davor sieht man Gruppen von berittener Polizei sowie Hundeführer\*innen mit ihren Hunden.



*Frische Bäume für den Wald -  
durften dann doch gepflanzt werden*

Die Abschlusskundgebung soll auf dem Flugplatz in der Nähe des Wiesencamps sein. Die Polizei stoppt immer wieder die Demo oder leitet sie von der geplanten Route ab. Das ist natürlich nur zu unserer Sicherheit, überall müssen erst mal „gefährliche Gegenstände“ vom Weg geräumt werden, sogar Sprengstoff wird auf dem Weg vermutet. Als wir dann doch endlich in die Nähe der Abschlusskundgebung kommen, setzt sich eine größere Gruppe von der Demo ab, um über das Feld in Richtung Wald zu kommen. Sofort setzt sich die Polizeikette in Bewegung, um die Leute aufzuhalten, was aber nur teilweise gelingt. Für den Rest der Demo bedeutet das wieder einen weiteren Stopp und für den Versammlungsleiter eine weitere Runde zäher Verhandlungen. Das lange Warten wird schließlich von Erfolg gekrönt und die letzten Meter zum Ort der Abschlusskundgebung dürfen noch zurückgelegt werden.

Die Polizei wurde jedenfalls gut beschäftigt und einige Leute schafften es in den Wald und konnten die Räumung erfolgreich behindern.

**Do 13.09.** B: Fahre nach der Arbeit zum Polizeipräsidium, zum Gesa Support (Erklärung weiter unten). Noch sitzen ein paar Menschen auf Parkbänken vor dem Gebäude. Nebenan ist seit heute ein Dixi aufgestellt, die Nutzung der Besucher\*innenklos im Präsidium ist nicht mehr erwünscht. Gab es bisher je nach Person an der Anmel-

dung mal eine Auskunft - wenn auch nicht verlässlich - herrscht jetzt Informationssperre. Entlassungen können rund um die Uhr passieren. Die Unterstützung der in Gewahrsam Genommenen wird zum 24/7 Job. Ein Aktivist, grad aus der Gesa entlassen, berichtet, dass es einer Person in der Zelle nebenan schlecht geht. Gegen 21:30 fährt ein Krankenwagen mit Blaulicht in den Hof, bleibt eine halbe Stunde stehen, fährt wieder ohne Blaulicht.

**Fr. 14.09.** B: Die Stimmung bei der Sneak Preview zum Kinotrailer „May the Forest be with You“ für die Sponsor\*innen des Crowdfunding ist schon schwer angeschlagen, da kommt noch die Nachricht, dass einer Person in der Gesa, nachdem sie im Klinikum Aachen behandelt wurde, in der Einzelzelle von außen durch die Tür Kettensäengeräusche vorgespielt wurden.

**Sa. 15.09.** P: Der Gesa Support ruft nach Spenden für Klamotten. Die Menschen, die aus den Baumhäusern geholt wurden, sind teilweise ohne Schuhe oder im Eichhörnchenkostüm aus der Gesa entlassen worden. Was ist Gesa Support? Die Menschen, die aus dem Wald geholt wurden, werden zur Gefangenenensammelstelle, das ist das Polizeipräsidium in Aachen, gebracht. Dort werden sie erkennungsdienstlich behandelt oder es wird entschieden, dass sie dem Haftrichter vorgeführt werden. Dann werden sie irgendwann entlas-

sen, oft mitten in der Nacht, und stehen dann möglicherweise hungrig und traumatisiert irgendwo in einer fremden Stadt und müssen sehen, wie sie alleine klarkommen. Der Gesa Support nimmt sie in Empfang, bietet was Warmes zu essen oder zu trinken an, vermittelt Schlafplätze und Mitfahrgelegenheiten.

Innerhalb kurzer Zeit stapeln sich am Gesa Support die Klamotten. Das Wetter ist gut, es kommen viele Leute diesen Nachmittag raus und es entsteht eine kleine Party auf der Wiese vor dem Polizeipräsidium, argwöhnisch beäugt von dort...

B: Gegen 16:00 Uhr stoße ich zum Gesa Support, jeder Gefangenentransporter wird lauthals begrüßt. Kurze Zeit später kommt ein Bus mit mit vielen, bunt bemalten Gesichtern drinnen an. Begleitet natürlich von mehreren Wannern. Hambi Support bietet uns, im Falle, dass diese Personen im Bus heimlich wieder woanders hingebacht und ausgesetzt werden, mit unseren Motorrädern zu versuchen den Bus zu verfolgen. Doch dazu kommt es nicht. Die 1. Vermutung jedoch bestätigt sich wenig später: die etwa 35 Personen kommen aus Nieder- ausgemacht“, dass heißt sie haben Anlagen im dortigen Kohlekraftwerk besetzt. Sie kommen nicht so schnell wieder frei.

**So. 16.09.** P: Waldspaziergang mit Naturführer\*innen Michael und Eva und Aktion „Aufbäumen“. Der Waldspaziergang



findet seit 4 Jahren üblicherweise 1 mal im Monat statt. Während der Räumung jetzt jeden Sonntag, es werden viele Teilnehmende erwartet. Bei der Aktion „Aufbäumen“ aus Köln, die parallel stattfindet, sollen junge mitgebrachte Bäume in den Wald gepflanzt werden.

Der Treffpunkt für den Waldspaziergang ist diesmal ausnahmsweise am Bahnhof Buir. Der Sammelplatz hinter dem Bahnhof füllt sich beständig mit Menschen und die Besucher\*innenzahl sprengt alle Erwartungen. Der Versuch zu zählen wurde bei 7500 abgebrochen, die Polizei sprach von 9000 und der WDR sogar von 14000 Menschen. Auf dem Spaziergang treffen wir auch Neandertaler und Kölner Wampen.

Die Polizei versuchte wieder, den Wald mit 4000 Polizist\*innen abzusperren, was aber nur teilweise gelang. Wir waren deutlich in der Überzahl und einige 100 haben es in den Wald geschafft. Es gab wohl auch einige hässliche Szenen mit Pfeffersprayeinsatz. Zum Schluss wurden die Leute mit den Bäumen oder mit Lebensmittelpenden für die Besetzer\*innen von der Polizei durchgelassen.

B.: Die genehmigte Route der 1. Waldführung außerhalb des Waldes wird von Polizei 200 m vor der Abschlusskundgebung gestoppt und zur Umkehr gezwungen. Ein Plus: der Demozug in letzter Sommerhitze trifft auf das eiligst neu organisierte Küchenmobil, ebenfalls von Polizei festgehalten. Sie haben Wasserkanister an Bord. So

können die Teilnehmenden ihre Flaschen auffüllen.

**Di 18.09.** P: In Mannheim (eins der beiden Dörfer, die noch weggebaggert werden sollen und bereits zum großen Teil leer stehen) soll ein Camp von Mittwoch bis Sonntag mit Übernachtungsmöglichkeit und Option für Verlängerung stattfinden. Es wird noch Infrastruktur benötigt und nach kurzfristiger Abstimmung über die RR-Mailingliste stellen wir das Regionszelt für das Camp zur Verfügung. Birgitt und Erich organisieren den Aufbau in Mannheim. (B: Das Zelt steht noch immer, wie auch das Camp. Noch gibt es genügend Programm, um das Camp weiter zu betreiben. Letzte Info am 07.10. gibt es dort eine Veranstaltung von Fossilfree.

Die KW Wildwuchs und Göttingen kündigen über die Liste an, sich an der „Ende Gelände“ Aktion am 26-27.10. beteiligen zu wollen. Es werden weitere Wampen zur Beteiligung gesucht.

**Mi. 19.09.** P: Der Journalist und Blogger Steffen Meyn stürzt bei dem Versuch, die Räumung in Beechtown zu dokumentieren, 15 Meter in die Tiefe und stirbt kurz darauf. Die Polizei behauptet sofort, keine Aktivitäten in der Nähe durchgeführt zu haben. Dies wird jedoch durch mehrere Zeug\*innenenaussagen und Filmaufnahmen widerlegt und die Polizei korrigiert ihre Aussage später wieder. Reul behauptet

weiterhin, Besetzer\*innen hätten nach dem Unfall „Scheiss drauf, Räumung ist nur einmal im Jahr“ gerufen, um sie wohl als unmenschliche Monster darzustellen. Hunderte von Zeug\*innen, die vor Ort waren, bezeugen das Gegenteil. Auch die von den Aktivist\*innen liebevoll errichtete Gedenkstätte an der Stelle des Absturzes straft Reuls Aussage Lügen.

**Do 20.09:** P: Nach einer Mahnwache für Steffen startet mit etwa 3000 Teilnehmer\*innen die seit Jahren größte Demo in Aachen gegen die Räumung und für den Erhalt des Hambacher Waldes.

**Fr. 21.09.** P: Eigentlich wollte ich heute mit Ingo zusammen nach Südfrankreich fahren, um zwei Wochen lang Uli und Ingo ein bisschen zu unterstützen und dort ein paar Runden mit der TT zu drehen. Dafür habe ich mir zwei Wochen Urlaub genommen. In Anbetracht der Situation im Wald bringe ich es nicht fertig, wegzufahren. Ich hätte dort keine Ruhe. Ingo muss alleine fahren und ich werde meine Zeit hier anderweitig nutzen.

**So 23.09.** P: Wieder Waldspaziergang. Trotz des angekündigten Regens kommen geschätzte 7000 Leute zum Waldspaziergang. Die Polizei ist sehr wenig kooperativ und erlaubt nur eine Standkundgebung am Kieswerk. Noch bevor überhaupt alle da sind, setzen sich große Gruppen in Bewe-

Waldspaziergang 30.09.



gung, umlaufen die diesmal sehr kleine Polizeikette und gehen in den Wald. Die Menschen wollen sich die Zerstörungen der bisherigen Räumungen ansehen und auch die Gedenkstätte für Steffen besuchen. Polizei ist kaum im Wald zu sehen, außer am Randbereich der aktuell laufenden Räumungen. Spaziergänger\*innen fangen an, Barrikaden aufzubauen. Polizei taucht auf, wird aber durch die Menge der Leute im Wald zurückgedrängt. Es entsteht Tumult, wobei auch Pfefferspray zum Einsatz kommt. Im Großen und Ganzen hält sich die Polizei aber zurück. Es waren tausende Leute im Wald und aktuelle Besetzungen konnten mit Nahrungsmitteln und sonstigen Spenden versorgt werden.

**Mo. 24.09.** P: Der Gesa Support ist heute nicht besetzt und deshalb übernehmen Birgitt und ich eine Vormittags- und eine Abendschicht. Der Polizei wurde das Treiben hier wohl zu bunt, deshalb muss der Support jetzt als Mahnwache angemeldet sein und über die ganze Zeit Versammlungsleiter\*innen benannt werden. Außerdem ist der Stand jetzt mit wunderschönen Absperrgittern verziert. Die eignen sich aber auch hervorragend zum Aufhängen von Transparenten.

Während meiner Vormittagsschicht passiert nicht viel. Nachdem Birgitt angefangen hat, merken wir, dass die Räumungen wieder angefangen haben, denn der Platz füllt sich langsam mit freigelassenen Menschen.

In Aachen startet heute eine Kunstaktion, bei der große, von Künstler\*innen gemalte, Waldbilder von Menschen in der Straße beschriftet werden können. Das ist ein großer Erfolg und viele Leute schreiben ihre Wünsche für den Wald auf die Bilder.

**Do. 27.09.** P. Es ist wieder eine Demo in Buir angesagt. Ich bin relativ spät und fahre mit dem Mopped. Die Straße ist ab Morschenich (das zweite noch abzubagende Dorf) gesperrt. Da ich keine Lust habe, ab hier zu latschen, fahre ich über Feldwege von hinten an die Mahnwache ran. Gut, dass es hier so viele Schleichwege gibt. Die Demo ist diesmal nicht so groß, vielleicht 500 Leute. Aber die Stimmung ist gut. Vor dem Zugang zum Wald ist eine kleine Polizeikette, auch mit Pferden. Als sich nach und nach Gruppen ablösen und Richtung Wald gehen, werden sie nicht aufgehalten. Kurz vorher habe ich Erich getroffen und wir ziehen gemeinsam zum kürzlich geräumten „Kleingartenverein“. Ein

paar Absperrbänder hängen hier noch, ansonsten Verwüstung und Leere. Wir ziehen weiter nach Lorien, wo gerade die Räumung läuft.

Der Räumungsbereich ist natürlich großzügig mit Absperrband und Polizist\*innen abgesperrt, aber an der Rodungskante kann man auf den von RWE aufgehäuften Wall steigen und hat einen guten Überblick. Hier kann man sehen, mit welchem enormen Aufwand an Maschinen diese Räumung betrieben wird. Von der Rodungskante her wurde eine riesige Schneise in den Wald geschnitten, um an die besetzten Bäume ran zu kommen. Mindestens 4 Arbeitsbühnen bzw. Kräne sind im Einsatz, dazu Harvester und Traktoren, die das abgesägte Holz abtransportieren. Natürlich zahllose Polizeiwannen. Krankenwagen, Feuerwehr ... RWE Mitarbeiter\*innen holen mit einer Arbeitsbühne die letzten Reste aus einem gerade geräumten Baum. An einem hohen Kran werden zwei Kletterpolizist\*innen abgeseilt, um Aktivist\*innen aus den Bäumen zu „pflücken“. Wir Demonstrant\*innen können uns das nur hilflos aus der Ferne ansehen, „Hambi bleibt!“ und „es gibt ein Recht auf Dienstverweigerung“ rufen. Auf dem Weg zurück treffen wir noch jede Menge Polizei, die teilweise Barrikaden

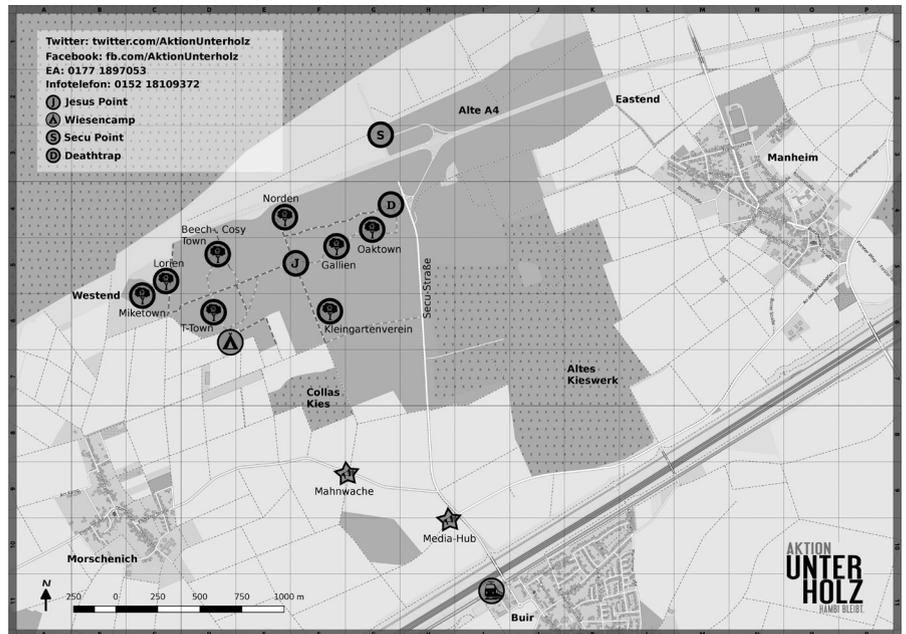


räumen. Ein Räumpanzer ist etwas abgestürzt und hängt schräg halb in einem Graben. Eine gewisse Häme unsererseits lässt sich nicht verleugnen.

**Fr. 28.09:** P: Energieminister Pinkwart kommt nach Aachen ins Technologiezentrum. Die Hambi Support Gruppe will ihm unsere Meinung zum Thema Braunkohle sagen und meldet eine Kundgebung vor dem Technologiezentrum an. Es wird eine bunte Veranstaltung mit vielen, sehr guten Redebeiträgen, vielen Transparenten und etwa 200 Teilnehmer\*innen. Zum Schluss gibt es noch eine unerwartete Johnny Cash-Karoke-Einlage. Pinkwart sehen wir nicht, aber hoffen, dass er etwas davon mitbekommen hat.

**Sa. 29.09.** P: Im Gesa Support sieht es wieder etwas mau aus und Birgitt und ich übernehmen nochmal kurzfristig eine Spätschicht. Als wir ankommen, ist hier eine Menge los – Räumung in Lorien. 6 Leute kommen in der Zeit raus und erzählen ihre Geschichte. Drei sind wohl noch in Haft und sollen morgen dem Haftrichter vorgeführt werden. Gegen 24 Uhr fahre ich noch 3 Leute nach Mannheim zum Camp. Ich bekomme nicht mit, dass Birgitt zwischendurch anruft um uns zu warnen. Es wäre viel Polizei unterwegs und es wird kontrolliert. Als wir am Wald ankommen, sehe ich das auch, aber wir werden nicht behelligt. In Mannheim ist es ruhig, der halbleere Ort mit voller Festbeleuchtung macht einen surrealen Eindruck. Die Aktivist\*innen bedanken sich und betonen noch einmal, wie toll es ist, dass es diesen Gesa Support gibt.

**So: 30.09.** P: Und wieder Waldspaziergang. Das Wetter ist super und es scheinen wieder noch mehr Leute zu kommen. Zum eigentlichen Startzeitpunkt sieht man immer noch Massen von Menschen aus Richtung Buir und aus Richtung Morschenich ankommen. Es werden wohl wieder weit über 10.000 Leute sein. Die „Bild“, ja, die „Bild“, sagt was von 20.000. Das Ganze bekommt immer mehr Eventcharakter. Neben Michael Zobel spricht Peter Wohlleben, Förster und ebenfalls Naturführer, bekannt durch sein Buch „Das geheime Leben der Bäume“.



Aktionskarte

Diesmal darf der Waldspaziergang tatsächlich in den Wald, allerdings nur auf festgelegten Wegen. Ich setze mich, wie viele andere, von der offiziellen Gruppe ab und suche mir einen eigenen Weg durch den Wald. Ich will zum letzten, noch nicht geräumten Haus, dem §11. Dieses Haus wurde einst von zwischenzeitlich hier lebenden Wandergesellen errichtet, die aber längs wieder ihres Weges gegangen sind. Ich komme zusammen mit einer Gruppe Pfadfinder\*innen dorthin. Es herrscht hier rege Bautätigkeit. Sehr viele Leute sind damit beschäftigt, das Haus mit Barrikaden zu „umzäunen“. Nicht weit von hier „wächst“ auch gerade eine neue Besetzung. Da hier schon sehr viele Leute sind, beschließen wir, bei diesem neuen Haus ein wenig mit zu bauen. Das tun wir dann auch eine ganze Zeit, bis sich Birgitt meldet. Sie ist bei den Moppeds und will nach Hause. Dummerweise habe ich ihren Helm bei mir mit angeschlossen und so mache ich mich auch auf den Rückweg. Wir schauen dann noch beim Gesa Support vorbei. Aber hier ist alles gut, genug Betreuung da und keine Gefangenen. Das wird wohl erst morgen wieder so richtig losgehen.

B: Peter hat sich unbemerkt abgesetzt. Ich bleibe bei ein paar Supportis auf der letzt-

lich genehmigten Route. Wir sind wieder im Wald!, unter unseren Sohlen knirscht der Kies der frisch angelegten Räumungsrouten. Eine Supporti weint leise neben mir. Die alten „Landmarken“ Deathtrap, der verschlungene Pfad am Maiglöckchenfeld vorbei Richtung Oaktown und Gallien sind nicht mehr zu erkennen. Nur Lorien und den Jesuspoint kann mensch noch erahnen.

**1.10.** B: Nach dem großartigen Erfolg am Sonntag „regnet“ es am Montag. Eine in der Nacht schon vorbereitete, erneute Razzia auf dem Wiesencamp, ohne Beschluss auf Berufung des § 40 des Polg NRW. In Containern landet alles: neue Fahrräder, Stützpfeiler der Bauten u. a. Die Polizei arbeitet ohne Erkennungszeichen, ein Beamter gibt als Begründung an: weil die Teile so schwer zu waschen sind, werden sie vor erneutem Fäkalienwurf geschont. Bei §11 und Cosytown wird geräumt.

Die Waldspaziergänge gehen weiter jeweils Sonntags und was sonst noch passiert ...

Stay Forest Stay  
Hambi Bleibt

Birgitt und Peter, KW Aachen